



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 28.1.– 4.2.18

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>	<u>Maria Rast</u>
So	28.1.	8.30 10.00 15.00 18.00	Messe Messe Intention: Fam. Wagner in liebem Gedenken an Friedl
Mo	29.1.	18.00	Jungschar
Di	30.1.		
Mi	31.1.	9.00	Mütterrunde
Do	1.2.	15.00 18.30	EKO - Vorbereitung
Fr	2.2.	18.00	Legio Mariä Darstellung des Herrn Segnung d. Kerzen im Saal - Prozession - Messe - Blasiussegen Rosenkranz
Sa	3.2.	18.00	
So	4.2.	8.30 10.00	Messe Intention: f. + Fr. Mila Viklicky z. 13. Todestag Messe Intention: f. + Hr. Friedrich Pernsteiner

Hi. Messe in Gablitz: Samstag, **18:00 ! Hannbaum**, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche

4. W.i.JK: 1.Lg: Dtn 18,15-20 2.Lg: 1 Kor 7,32-35 Evg: Mk 1,21-28

Jede und jeder nach den eigenen Fähigkeiten

Paulus weist seine Gemeinde in Korinth darauf hin, dass jede und jeder Gott entsprechend seines Lebens verehren soll. Die Verehrung Gottes soll der Hauptinhalt des Lebens sein, trotzdem sollen diejenigen, die soziale Verantwortung tragen, dieser nachkommen. Jesus beginnt nach seiner Taufe mit dem öffentlichen Wirken am See von Galiläa. Er geht in die Synagoge von Kafarnaum und spricht dort mit Vollmacht – wie es im Text heißt. Er spricht nicht nur wie einer, der die Schrift kennt und ihre Bezüge darlegt, sondern er kann sie schon mit seinen Worten umsetzen. Diese Vorstellung, die für uns schwer greifbar scheint, ist im Orient auch heute noch verbreitet. Die „Magie der Worte“, wie wir sie bei großen Dichtern manchmal beschwören, ist dort eine Realität. Das Wort gestaltet und verändert die Welt. Das ist auch dem bösen Geist in der Perikope bewusst, denn er klagt Jesus sofort an: Ich weiß, wer du bist. Was willst du hier? Jesus wird als einer erkannt, der

tun kann, was er predigt. Er lässt eintreten, was er gesagt hat und jagt den Dämon davon. Auf diese Weise erfüllt er die Ankündigung aus der ersten Lesung. Er ist ein echter Prophet, denn er spricht mit göttlicher Vollmacht und sein Wort tritt ein – das Zeichen eines wahren Propheten. An Weihnachten in die Welt gekommen, beginnt sein Wirken zunächst mit der Taufe, in der alle Welt sieht, dass er Vollmacht bekommen hat. Eine Vollmacht, mit der er nicht hausieren geht, die er aber einsetzt, sobald er muss. Hier zeigt sich, dass Jesus seine Macht verantwortungsvoll und dosiert einsetzt. Er verbietet dem Dämon, seinen Namen zu nennen. Auf diese Weise zeigt er, dass er mächtiger ist, denn das Nennen eines Namen gibt nach altorientalischer Vorstellung Macht über dieses Wesen. Außerdem hat Jesus es nicht nötig, dass die Leute wissen wer er ist und warum er Macht hat. Er setzt sie nur ein, wenn es sein muss.

Stellen wir uns die Frage, was dieses Evangelium uns mitgeben will, dann sind das aus meiner Sicht drei Punkte: Jede und jeder von uns hat Fähigkeiten, die sie oder er einbringen kann und soll. Niemand soll versuchen zu sein, wer er nicht ist, denn das nützt niemandem und richtet höchstens Schaden an. Drittens sind wir alle aufgefordert zu versuchen, Gott in unserem Leben den größtmöglichen Raum zu geben. Das muss nicht exklusiv sein, sondern darf dem entsprechen, der wir sind und wie wir uns in der Welt einbringen wollen und müssen.

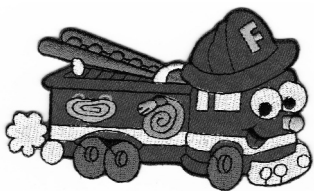
MR So, 21.1. Mit dem Theaterstück „Der Apfelbaum“

beschernten die munteren JungschauspielerInnen und –sängerInnen als Raupen, Wolken, Maulwürfe, Igel, Bäume, Vögel.....- den zahlreichen Besuchern einen bunten, fröhlichen Nachmittag.



Und das Buffet spielte auch alle Stückerl

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden



Durch die Auflösung eines Bürohauses konnten wir für die Pfarrkanzlei und das Besprechungszimmer gegen eine Spende an die St. Anna Krebsforschung gebrauchte aber sehr schöne Möbel erhalten. Wir danken der FF Steinbach, die uns den Transport ermöglicht und tatkräftig mitgeholfen hat.

Unserer Monika wünschen wir nun viel – bzw. noch mehr – Freude an ihrem Arbeitsplatz!!



mpressum / Medieninhaber:

Pfarrn Maria Himmelfahrt und Maria Rast. Pfarrmoderator: Dr. Laurent Luperzu-Ndombi, 3001 Mauerbach, Talgasse 2